

## **UNIS Sicherheitsfaltblatt für Aufenthalte im Gelände**

Dieses Faltblatt soll eine kurze Übersicht über mögliche Gefahrenquellen und Sicherheitsrisiken zu geben, die einem auf Spitzbergen im Gelände begegnen können. Der UNIS Sicherheitskurs beinhalten alle notwendigen Schulungen und Informationen, die für die Teilnahme an Exkursionen und das Arbeiten im Gelände notwendig sind, allerdings werden dadurch nicht unbedingt alle Aspekte abgedeckt, die für private Touren relevant sein können. Deshalb sollte man sichergehen, daß man ausreichend Kenntnisse und Erfahrung besitzt, bevor man sich auf private Touren begibt.

Das Personal bei UNIS wird gerne alle Anfragen bezüglich der weiteren Punkte beantworten. Falls wir über die notwendigen Informationen nicht verfügen, werden wir auf jemanden verweisen, der diese hat.

### Themen:

#### **1. Gletscher und wie man sich auf ihnen bewegt**

Etwa 60 Prozent von Spitzbergen sind ständig eisbedeckt. Besondere Ausrüstung und Kenntnisse sind notwendig, wenn man sich auf einem Gletscher bewegt, sei es mit einem Schneemobil, auf Skiern, oder zu Fuß. Alle Gletscher, inklusive dem Longyeargletscher, haben gefährliche Schmelzwasserkanäle und tiefe Spalten. Man muss daher immer sichergehen, dass man über die aktuellen örtlichen Gegebenheiten informiert bleibt und die entsprechende Ausrüstung mitführt!

Es ist auch zu bedenken, dass über alle Gletscher fließendes Wasser abgeführt wird, selbst im Winter und bei tiefen Temperaturen, und dass dies zu besonderen Problemen führen kann.

#### **2. Schnee und Lawinengefahr**

Obwohl Spitzbergen eher geringe Niederschlagswerte aufweist, können längere Perioden mit windigem Wetter den Schnee umverteilen, und dies kann - in Verbindung mit örtlichem intensiven Schneefall – zu Lawinengefahr führen, besonders bei raschen Temperaturschwankungen. Lawinen entstehen also auch auf Spitzbergen, und dieses Risiko muss berücksichtigt werden.

#### **3. Die lokale Fauna**

Eisbären leben auf allen Inseln Spitzbergens. Sie gelten als die größten Landraubtiere und somit als eine Bedrohung für den Menschen. Bei allen Aufenthalten außerhalb Longyearbyens sollte daher immer ein Gewehr zur

Selbstverteidigung sowie zusätzlich eine Signalpistole oder andere pyrotechnische Hilfsmittel zur Eisbärenabwehr mitgeführt werden. UNIS führt mit allen Studenten Schulungen im Umgang mit Gewehren und mit diversen pyrotechnischen Hilfsmitteln zur Eisbärenabwehr durch.

Tollwut existiert auf Spitzbergen und daher sollte man es vermeiden, jegliche Kadaver anzufassen. Auch Tiere, die ein sonderbares Verhalten an den Tag legen, sollten gemieden werden.

Der Parasit "Echinococcus multilocularis" ist auf Spitzbergen nachgewiesen worden und kann auch Menschen infizieren. Dieser Parasit kann schwere Erkrankungen mit teilweise tödlichem Ausgang hervorrufen. Die Infektion kann durch Exkremete von Polarfüchsen oder Hunden übertragen werden. Deshalb sollte man Trinkwasser in der Nähe von besiedelten oder aufgegebenen Ortschaften und bei Hütten immer abkochen, um Infektionen zu vermeiden. Diese übliche Hygieneroutine sollte vor allen Mahlzeiten beachtet werden.

#### **4. Wetterbedingungen**

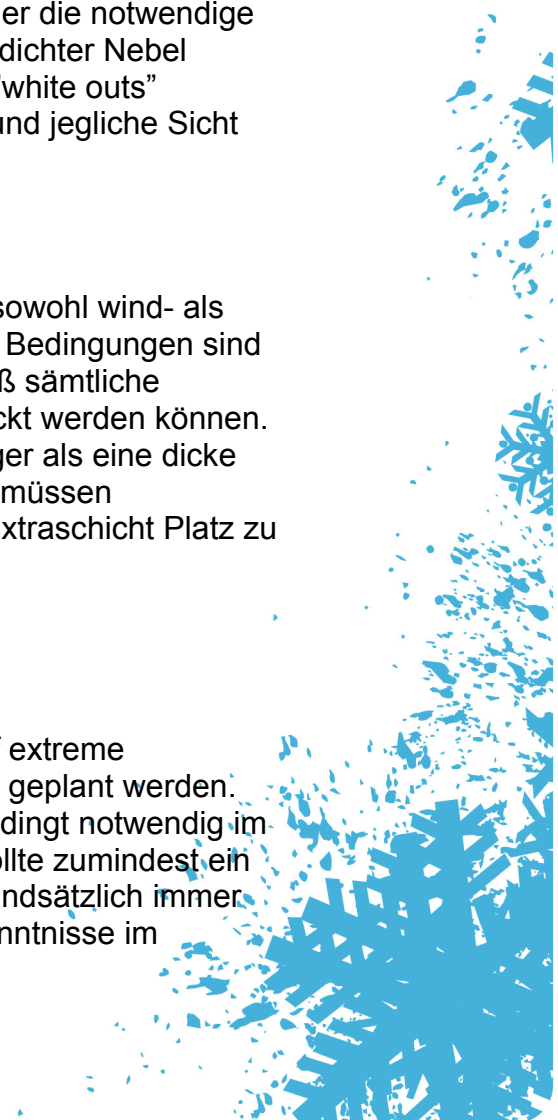
Das Wetter ändert sich schnell auf Spitzbergen. Während allen Jahreszeiten können kalte, feuchte Bedingungen und starke Winde auftreten. Die engen Täler und die vielen Gletscher sorgen dafür, daß sich das Wetter auf Spitzbergen lokal sehr stark verändern kann. Deshalb sollte man im Feld auf alle möglichen Wetterbedingungen vorbereitet sein und immer die notwendige Ausrüstung und Bekleidung mitführen. Im Sommer kann oft dichter Nebel auftreten und zu Schwierigkeiten führen. Im Winter können "white outs" auftreten, wenn Schnee durch Windböen aufgewirbelt wird und jegliche Sicht damit auf Null reduziert.

#### **5. Bekleidung**

Diese sollte der Jahreszeit entsprechend sein und generell sowohl wind- als auch wasserdicht sein. Extraschichten Kleidung für extreme Bedingungen sind generell mitzuführen. Im Winter ist es besonders wichtig, daß sämtliche Hautpartien mit winddichten isolierenden Schichten abgedeckt werden können. Mehrere Lagen Oberbekleidung sind im allgemeinen günstiger als eine dicke warme Jacke. Sowohl Oberbekleidung als auch Schuhwerk müssen ausreichend groß dimensioniert sein, um einer isolierende Extraschicht Platz zu bieten.

#### **6. Ausrüstung**

Alle Aufenthalte in der Wildnis müssen stets mit Hinsicht auf extreme Wetterbedingungen und daraus resultierende Verspätungen geplant werden. Ein Zelt, Schlafsack und Campingausrüstung ist daher unbedingt notwendig im Winter, für alle Schneemobil- oder Skitouren. Im Sommer sollte zumindest ein Biwaksack mitgeführt werden. Erste-Hilfe-Ausrüstung ist grundsätzlich immer mitzuführen. Karte und Kompass sowie die notwendigen Kenntnisse im



Umgang damit sind selbstverständlich eine weitere Voraussetzung, und auch ein GPS-Empfänger kann hilfreich sein.

## **7. Waffen**

Aufgrund des Eisbärenrisikos gibt es eine große Zahl von Waffen in Longyearbyen. Sicherheitsregeln zum Umgang, Transport, und zur Aufbewahrung sind in den UNIS Sicherheitsregeln angegeben. Unachtsames Hantieren von Schusswaffen – ob in den eigenen Händen oder denen anderer – sollte unbedingt verhindert werden.

## **8. Der Umgang mit Eis auf Fjorden und Seen**

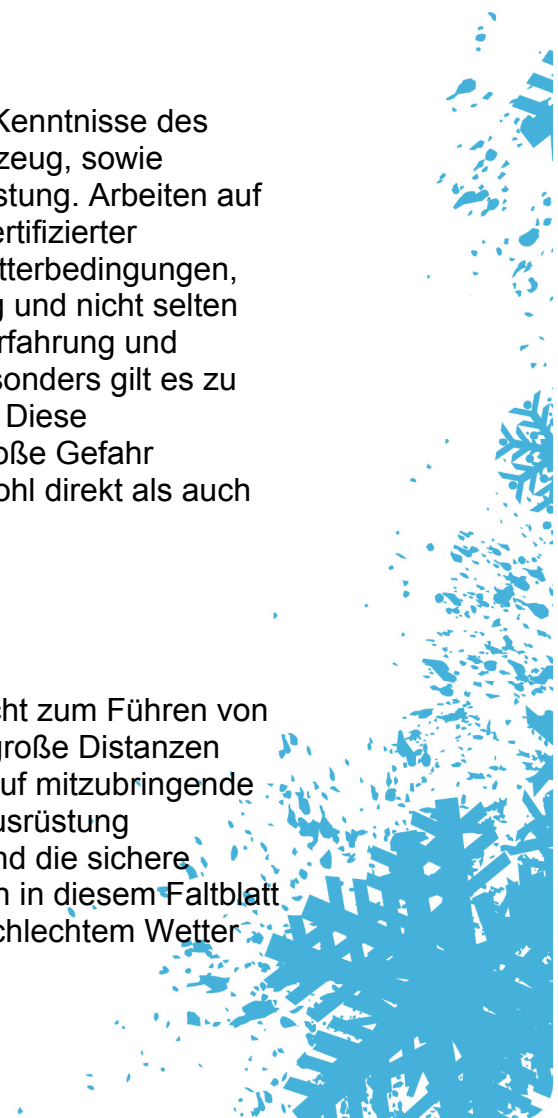
Während langer Perioden des Jahres sind sowohl die Fjorde als auch Süßwasserseen eisbedeckt. Lokale geographische Gegebenheiten, wie Unterwasserfelsen, Landvorsprünge, Strömungen und Eisfälle können diese Eisbedeckung aufbrechen oder zumindest schwächen, ohne dass man dies sieht. Die lokalen Gegebenheiten sollten daher immer berücksichtigt werden, da es nicht möglich ist, von der Eisqualität an einer Lokalität auf die an einer anderen Lokalität zu schließen.. Auch Oberflächenwasser auf dem Eis kann auftreten und kann eine echte Gefahr darstellen.

## **9. Umgang mit kleinen Wasserfahrzeugen**

Der Gebrauch von Booten jeglichen Typs erfordert genaue Kenntnisse des entsprechenden Typs sowie des Antriebs. Ersatzteile, Werkzeug, sowie Reservekanister mit Treibstoff sind notwendige Grundausrüstung. Arbeiten auf See verlangen besonders sichere Bekleidung und nur ein zertifizierter Überlebensanzug ist dafür geeignet. Rasch wechselnde Wetterbedingungen, turbulente See (durch Eisschollen oder Untiefen), Eisbildung und nicht selten schwierige Landungsstellen sind Faktoren, die besondere Erfahrung und Kenntnisse im Umgang mit kleineren Booten verlangen. Besonders gilt es zu bedenken, dass Gletscherfronten häufig ins Wasser kalben. Diese herabfallenden Bruchstücke von Gletschern können eine große Gefahr darstellen für alle Boote die sich in der Nähe aufhalten, sowohl direkt als auch indirekt durch die darauffolgenden Wellen.

## **10. Der Gebrauch von Schneemobilen**

Ein Autoführerschein oder eine Schneemobillizenz sind Pflicht zum Führen von Schneemobilen. Mit Schneemobilen können relativ schnell große Distanzen zurückgelegt werden, was bedeutet dass man mit Hinblick auf mitzubringende Ersatzteile, Reservetreibstoff, Reservebekleidung und Notausrüstung besonders vorsichtig planen muss. Die beste Routenwahl und die sichere Durchführung einer Tour verlangen Vertrautheit mit fast allen in diesem Faltblatt angesprochenen Faktoren. Besondere Vorsicht gilt es bei schlechtem Wetter



oder schlechter Sicht walten zu lassen, sowie bei Seeeis- und Gletscherquerungen. Hier werden die persönlichen Kenntnisse auf eine besondere Probe gestellt.

Für ganz Svalbard besteht Helmpflicht beim führen von offenen motorisierten Fahrzeugen (Schneemobile, ATVs, Motorräder).

Die Geschwindigkeitsbegrenzung liegt bei 80km/h in der Tundra und bei 30km/h in Ortschaften.

## **11. Wie man sich in Longyearbyen in der Dunkelheit bewegt**

Die Ortschaft Longyearbyen hat relativ dichten Verkehr, wobei manche Fahrer oft nicht an innerstädtische Bedingungen oder gar Fußgänger gewohnt sind. Als besonders verletzlicher Verkehrsteilnehmer sollte man zu Fuß auf und auf dem Rad auf besonders gute Sichtbarkeit achten. Reflektoren an der Kleidung und Licht am Fahrrad sind ein absolutes Muss! Die Wege können außerdem extrem glatt sein, insbesondere in kurzen Wärmeperioden mit Regen mitten im Winter.

Erwarte nicht, dass Autofahrer immer Dein Wegerecht respektieren – vielleicht wissen sie gar nicht dass Du da bist!

## **12. Anmelderegeln für private Touren**

Die Bevölkerungsdichte auf Spitzbergen ist gering und einmal unterwegs, können mehrere Tage vergehen, ohne dass man eine Menschenseele sieht. Oft ist die nächste Siedlung mehrere Tage entfernt und Kommunikation ist nur per Satellitentelefon möglich. Deshalb muss man unbedingt jemanden darüber informieren, wo man sein wird und wann die Rückkehr geplant ist. Mögliche Alternativrouten sowie die mitgebrachte Ausrüstung für die Tour müssen ebenfalls angegeben werden.

Gehe sicher dass eine verbindliche Absprache mit einer Person Deines Vertrauens besteht, so dass eine mögliche Suchaktion möglichst zielgerichtet durchgeführt werden kann, falls etwas schiefgeht. Wetterbedingungen und Gelände machen es schwierig, sich selbst zu helfen, wenn man allein unterwegs ist.

Deshalb gilt schließlich: **GEHE NIEMALS ALLEINE AUF TOUR!**

Gehe sicher, und gehe mit Begleitung.

Gute Tour!

